

*Pollux (4092 m) / SW-Grat / Aufstieg: Solo (ab Stahlseilquerung) /
Abstieg: Seilschaft (ab Gratsockel) (ZS-, III)*

2008

1. Tag - 16.08.2008

Früh am Morgen war im Gegensatz zu dem Tage der Breithornbesteigung keine Wolkendecke über dem Tal vorhanden. Die Auffahrt mit der Seilbahn zum Klein Matterhorn (3883 m) war wieder dieselbe. Zuvor fuhren wir wieder von unserer Unterkunft in Täsch mit der MGB (Matterhorn-Gotthard-Bahn) nach Zermatt. Nach einem Fußmarsch kamen wir wie gewohnt an der Talstation der Klein Matterhorn-Seilbahn an.

Von da aus eröffnete uns der Himmel wieder einmal eine Fernsicht bis an den Horizont. Während der Auffahrt zogen wir unsere Jacken über - Mütze, Handschuhe und Sonnenbrille durften ebenfalls nicht fehlen. Oben angekommen auf 3883 m, legten wir unsere Hüftgurte an und seilten uns wieder einmal zu einer Dreierseilschaft an. Als wir den Stollen verließen drückte uns diesmal der Wind keinen Ansatz an Widerstand entgegen.

Es war annähernd windstill.

Nach einem vierstündigen Fußmarsch mit schönem Firngelände, stießen wir auf die Felspassagen, an den „IIIer-Schwierigkeit“ gefordert ist. Nach guter und überlegter Sicherung während des Anstiegs kamen wir gut voran. Fünf Eisenketten und einen kurzen Firngrat zum Gipfel fehlte noch, den Anstieg geschafft zu haben. Kurz vor den Eisenketten hatte Matthias genug. Thorsten blieb ebenfalls zurück und ich stieg solo zum Gipfel auf.

Mit einer so genannten Selbstsicherungsschlinge sicherte ich mich an den Eisenketten wie auf einem reinen Klettersteig. Es war in jedem Falle für mich zu verantworten. Lange hielt ich mich nicht am Gipfel auf. Ich erteilte jemand den Auftrag von mir ein Bild zu machen, filmte mit meinem neu gekauften Camcorder und stieg dann wieder zu den anderen ab, die nur ein Stückchen Abstieg hinter sich gelegt hatten.

Als Abstieg wählten wir nicht das letzte Stück des Felsgrates, sondern stiegen, in das für uns schneller anscheinende Couloir ab, wieder zum erblickenden Einstieg des Felsgrates. Nach ca. 3 Stunden und 30 Minuten erreichten wir wieder die „Klein Matterhorn-Baustelle“. Von da an ging es in erholsamer Fahrt mit der Seilbahn nach Zermatt hinunter.

